

## Schneeschuhtour Mattjischhorn 2461m

---



Hurra!

Gipfel  
erreicht

|                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Tourenleiter:</b>         | <b>Peter Beyer</b>   |
| <b>Anzahl Teilnehmer:</b>    | <b>4</b>   |
| <b>Schwierigkeit:</b>        | <b>WT1</b>   |
| <b>Datum, Ziel:</b>          | <b>Samstag/Sonntag, 3./4. März 2018     Mattjischhorn, 2460.6m</b> |
| <b>Talort Abmarsch:</b>      | <b>Langwies, 1317 m</b>  |
| <b>Talort Rückkehr:</b>      | <b>St. Peter-Molinis, 1157m</b>                                    |
| <b>Abmarsch, Rückkehr:</b>   | <b>12 Uhr in Langwies, 15:05 Uhr in St. Peter-Molinis</b>          |
| <b>Pausen:</b>               | <b>Diverse</b>   |
| <b>Marschzeit:</b>           | <b>7.60 Std</b>  |
| <b>Höhenmeter:</b>           | <b>1500m</b>   |
| <b>Anreise mit:</b>          | <b>ö.V.</b>  |
| <b>Abfahrt in Heerbrugg:</b> | <b>10.53 Uhr</b>   |

**Zusammenfassung:** Sehr schöne, abwechslungsreiche, recht lange Schneeschuhtour, sehr lohnend  
 Wetter am Samstag von sonnig bis Schneefall gegen Abend.  
 Beste freundliche Bedienung im Skihaus Casanna, gutes Essen, saubere Zimmer  
 Sonntag Traumwetter, beste Aussicht, eisiger Föhnsturm am Gipfel und auf den Graten  
 Schneeverhältnisse von bestem, tiefem Pulverschnee bis Bruchharst  
 Eldorado für Kite-Ski-Surfer, die sich in alle Richtungen ziehen lassen  
 Wir sind an beiden Tagen fast allein unterwegs  
 Keine Schneeschuhs pur vom Gipfel bis fast zum Skihaus Hochwang, anstrengend  
 Skihaus Hochwang an schönster Lage, zum Bersten voll, Personal überfordert  
 Gratis Shuttlebus von der Sesselbahn zum Bahnhof St. Peter-Molinis, Service!!

## Tourenbericht:

Abfahrt in Heerbrugg um 9.53h nach Station Langwies 1317m, Ankunft 10.49h. Zahlreiche Rehe und Hirschkühe äsen entlang der Strecke im Schanfigg.

Um 11 Uhr marschieren wir los zum Dorf und kurz danach fixieren wir die Schneeschuhe. Es liegt sehr viel Schnee, feucht und weich, später Bruchharst, keine Spur. Wir steigen durch das immer steiler werdende Tälchen via Ober-Wis, Muren bis zum zerfallenden



Bachquerung, nicht ganz einfach

Stadel Matte, 1714; unterwegs ist der kleine Bach zu queren, nicht ganz einfach wegen des tiefen Schnees. Weil es hier sehr steil auf recht hartem Schnee zum Bächlein hinunter geht, ziehe ich die Schneeschuhe ab und stampe eine Spur. Die Schneewände zum Bächlein hinab sind etwa 1.20m hoch. Im mürben Schnee lassen sich kaum Stufen treten; aber mit etwas Geduld erreichen wir die andere Seite. Nun geht's noch etwa 300m auf dem tief verschneiten Weg zum Strässchen (Schlittelweg), das zum Skihaus Pirigen 1773m hinaufführt. Nun

haben wir einen Znüni-Halt verdient! Ab hier geht's noch etwa 1.5 km ohne Anstrengung zum Skihaus, wo wir einen Kaffee genießen. Es ist recht warm.

Ab hier steigen wir über die weiten Hänge Richtung Alp Nufsch, zeitweise auf einer Schneeschuhspur. Ich verlasse sie vorher, um weiter oben nicht etwas absteigen zu müssen.

Rast am Skihaus Pirigen

Das erweist sich als ungünstig, denn der zu querende Hang ist relativ fest und steiler als erwartet. Das war im diesigen Licht nicht zu erkennen. So muss ich eine Spur stampfen, was mit Schneeschuhen mühsam ist. Aber bald haben wir das hinter uns und folgen der schwachen Spur zum Fürggli 2141m. Vor uns sehen wir schräg unten den Walser-Weiler Strassberg mit dem Skihaus Casanna. Nach einem weiteren Schluck Tee steigen wir in sehr tiefem Pulverschnee bei leichtem Schneefall meistens direkt in der Falllinie ab, bis wir in flacherem Gelände über ein paar kleine Kuppen um 16 Uhr beim Skihaus ankommen.



Wir werden von Carmen Menegon freundlich empfangen, deponieren die Schneeschuhe und können sofort die Zimmer oder das Lager beziehen. Danach löschen wir den Durst und stärken uns im antiken Stübli, wo schon einige Gäste sitzen mit einer feinen Suppe. Um 19 Uhr gibt's im Essraum nebenan ein feines Nachtessen, das wir mit ein paar Gläschen Primitivo bereichern. Auch der spätere Hüttenkaffee darf nicht fehlen. Es gibt viel zu diskutieren bis wir uns zu unterschiedlichen Zeiten zur Ruhe begeben.

Abschied in Casanna



Steve und Marlis  
Blick ins Fondel



Tagwache um 7 Uhr, wolkenloser Himmel, erste Sonnenstrahlen auf der Mederger-Flue, etwa 10 cm pudelweicher Neuschnee, recht kühl. Wir geniessen ein reichhaltiges Frühstück. Kurz nach 8 Uhr stehen wir abmarschbereit zum Fotoshooting vor dem Skihaus und verabschieden uns von dem freundlichen Wirtepaar. Wir folgen der von einem Bergführer am Vortag angelegten Spur Richtung Mattjischhorn. Die umliegenden Berge leuchten im Sonnenlicht, Strassberg liegt noch im Schatten. Über weite Hänge geht's hinauf zur Blackter-Alp und zum Sattel 2290m. Das Gelände ist recht unübersichtlich, manchmal relativ steil, dann wieder flach. Darum gibt's ein paar kleine Umwege mit kurzen Abstiegen. Je nach Orientierung gibt es unter dem Neuschnee Bruchharst, Hart- oder Pulverschnee. Wir sind gefordert und haben so warm, dass wir Schicht um Schicht ablegen.

Aufstieg auf Blackteralp, dahinter Stelli



Christof am Sattel 2290m vor dem Mattjischhorn



Um 9.35h erreichen wir den Sattel 2290m östlich des Mattjischhorn. Hier empfängt uns heftiger, sehr kalter Föhn. Warme Shirts, Gilet, Windjacke, Handschuhe und Mütze sind sofort erforderlich! Dann geniessen wir eine wunderbare Aussicht nach Norden über die Fideriser-Heuberge zur Bergkette von der Schesaplana bis zur Sulzfluh. Nach Süden sehen wir gestochen klar die Berge um Arosa und Davos. Traumwetter!

Kirchlispitzen  
Drusenfluh  
Sulzfluh  
Schijenflue



Auf dem Mattjischhorn



Nun folgen wir dem Ostgrat, der meistens kahl abgeblasen ist. Auf der dünnen Schneeschicht steigen wir mit wenig Anstrengung zum Gipfel, den wir um 10.15h erreichen. Es bläst sehr heftig, so dass nur Zeit für Gratulationen, einige Fotos ein Chrüterli bleibt, dann nichts wie weg hier!

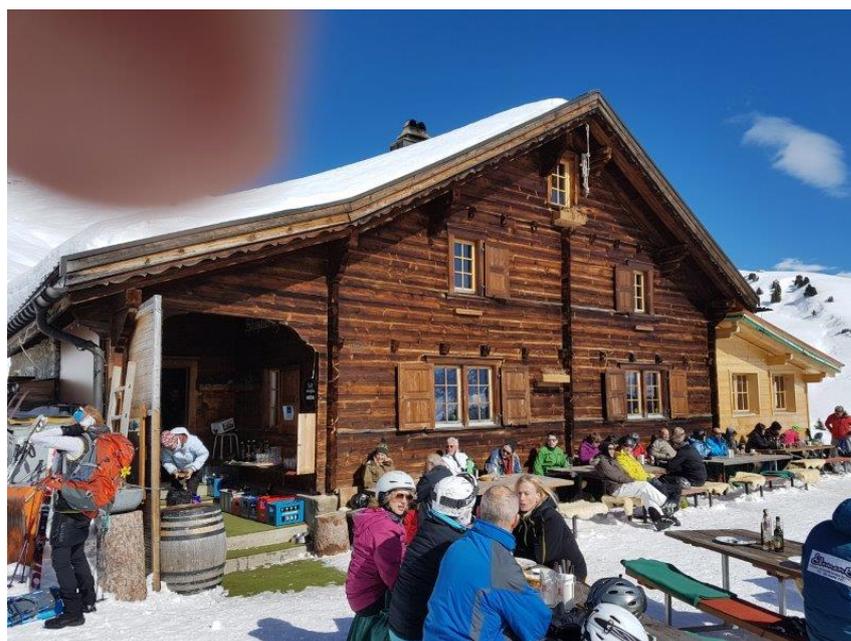
Wir steigen über den stark verblasenen NW-Grat ab und finden am untern Ende ein beinahe windstilles Plätzchen im tiefen Pulverschnee, wo wir unsern Lunch verdient in Ruhe vertilgen können. Ein Kite-Ski-Surfer lässt sich an seinem Segel im federleichten Pulverschnee den Hängen entlang oder hinauf und hinunter ziehen. Wir sehen seine Slalom-Spuren horizontal den ganzen Grat entlang bis zur Arflinafurrga – unglaublich! Christof muss das Spektakel natürlich fotografieren und filmen. Muss das Spass machen, den Hang hinauf gezogen zu werden...

Windstilles Plätzchen



Rückblick zum Mattjischhorn

Für uns beginnt nun ein etwa 6km langer «Waggel». Zuerst geht es meist auf dem Grat Richtung Cunggel, Arflinafurrga zum Faninpass. Ab hier folgen wir einer Skispur den sanften Südhängen entlang nach Muschgel und dann hinunter zum Skihaus Hochwang. Der Schnee wechselt alle paar Meter von Pulver bis Bruchharst, mühsam, weil wir ziemlich tief einsinken. Immer mehr Kite-Ski-Surfer vergnügen sich bei den idealen Windver-



Skihaus Hochwang

hältnissen in diesen Hängen im ganzen Gebiet zwischen Skigebiet Hochwang bis Mattjischhorn. Es müssen gegen 30 Surfer sein! Etwa um 13 Uhr treffen wir beim Skihaus Hochwang ein und freuen uns auf ein Getränk und/oder eine Tagessuppe. Aber es hat sehr viele Leute und total überfordertes

Personal, so dass wir auf dem Wander-/Langlaufweg zur Hochwang-Sesselbahn weitermarschieren. Weil dort kein Restaurant in der Nähe ist, fahren wir sofort zu Tal, gegenüber immer noch die weite Aussicht vom Arosler-Weisshorn bis zum Tödi, verziert mit schönen Föhnwolken. Etwa um 2 Uhr nehmen wir im überfüllten Restaurant Platz. Es dauert, bis wir bedient werden. Es gibt grosses Verbesserungspotential im Gastgewerbe...

Föhnwolke

Arosener Weisshorn  
mit Föhnwolken



Um 14.45h besteigen wir den komfortablen Gratis-Shuttle-Bus und lassen uns die lange, kurvenreiche Strecke zur Station St. Peter-Molinis transportieren – ein sehr kundenfreundliches Angebot! Um 15.14h steigen wir in die gut ausgestattete RhB und erreichen Heerbrugg um 17.06

Uhr. Eine sehr abwechslungsreiche, lohnende Schneeschuhtour bleibt in bester Erinnerung.

---

**Teilnehmer:**

Marlis Tännler, Steve Sieber, Christof Sonderegger, Peter Beyer

**Fotos:**

Peter Beyer, Marlis Tännler

**Tourenbericht:**

Peter Beyer